Anlage 26 zur GRDrs 887/2019

**Stellenschaffung**

**zum Stellenplan 2020**

| Org.-Einheit,  Kostenstelle | Amt | BesGr.  oder  EG | Funktionsbezeichnung | Anzahl der Stellen | Stellen- vermerk | durchschnittl. jährl. kosten- wirksamer  Aufwand  in Euro |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| 51-00-2Kita-PM  51016000 | 51 | EG 9a | Sachbearbeiter/in | 1,0 | KW  01/2022 | 59.500 |

# 1 Antrag, Stellenausstattung

Beantragt wird die Schaffung einer Stelle in EG 9a für das Kita-Platzmanagement beim Jugendamt.

# 2 Schaffungskriterien

Die Schaffung der Stelle ist notwendig, um die gestiegenen Fallzahlen beim Anmelde-und Platzvergabeverfahren des städtischen Trägers bewältigen zu können. Das Kriterium der Arbeitsvermehrung ist nachgewiesen. Bis zum Stellenplan 2022 wird eine Personalbemessung durchgeführt.

# 3 Bedarf

## 3.1 Anlass

Seit dem 01.01.2017 bietet das Jugendamt Stuttgarter Eltern einen zentralen Beratungs- und Platzanmeldeservice für die städtischen Tageseinrichtungen für Kinder an.

In einem zweiten Schritt wurde seit dem 15.01.2018 die zentrale Vergabe der städtischen Kitaplätze durch das Kita-Platzmanagement vorgenommen.

Der städtische Träger verfügt in seinen 150 Tageseinrichtungen über ca. 8.760 Plätze im Altersbereich der 1- bis 6-jährigen Kinder. Diesen Plätzen stehen derzeit 6.846Kinder auf der Warteliste gegenüber. Davon sind im Bereich der 0- bis 3-Jährigen 4.639 und im Bereich der 3- bis 6-Jährigen 2.207 Platzanmeldungen in der NH-Datenbank zu finden (Stand 27.11.18).

Jährlich werden ca. 2.560 Plätze neu in städtischen Kindertageseinrichtungen vergeben.

Seit dem 01.08.2013 haben Kinder von 1 bis 6 Jahre einen Rechtsanspruch auf Tagesbetreuung. Die Anträge der Familien (inklusive Klagen) im Kontext mit der Geltendmachung des Kindergartenrechtsanspruchs belaufen sich auf rund 900 (Stand 27.11. 2018).

Durch den Service des städtischen Kita-Platzmanagements wird eine qualifizierte Prozessbegleitung für die Familien beim Übergang Familie-Kindertageseinrichtung geschaffen, die für eine hohe Transparenz bei der Platzanmeldung und Platzvergabe sorgt und einfache, verbindliche Kommunikationswege für Eltern bietet.

Die Servicestelle übernimmt auch nach dem zentralen Vergabetermin im März ganzjährig die Platzvergabe, z. B. auch für Kinderschutzfälle und Sonderbedarfe, nach den Kriterien des städtischen Trägers - im Rahmen der vorhandenen Platzkapazitäten - und steuert die Platzauslastung. Die Platzvergabekriterien berücksichtigen den Status der Eltern als Alleinlebende, die Berufstätigkeit, Wohnortnähe, Geschwisterkinder und Kinder mit Behinderungen. Das Ziel ist eine 100 %-Auslastung aller verfügbaren Plätze des städtischen Trägers zum 15.01. d.J. Die zeitnahe Platzvergabe hat höchste Priorität innerhalb der Aufgaben der Sachbearbeitung, d.h. bei einer Meldung über freie Plätze soll eine sofortige Weitervergabe durch das Platzmanagement erfolgen.

Die zentrale einrichtungs- und bereichsübergreifende Steuerung der Platzvergabe ist

unerlässlich für die weitest gehende Umsetzung des Kindergartenrechtsanspruchs. Das Platzmanagement erstellt hierbei eine Dokumentation und beantwortet in Zusammenarbeit mit 51-00-10 / Rechtsanspruchsstelle entsprechende Anfragen.

Die Mitarbeiter/-innen sind ganzjährig als persönliche Ansprechpersonen oder über eine Hotline für Mütter und Väter erreichbar. Dabei werden individuelle Anliegen zum Thema Platzanmeldung geklärt, Änderungswünsche im NH-Programm eingepflegt, Informationen zu einzelnen Kitas und zu Besichtigungsmöglichkeiten gegeben, Beschwerden entgegengenommen und bearbeitet.

Darüber hinaus kooperiert das Platzmanagement mit der Familieninfo, Kindertagespflege, dem städtischen Frauenhaus, den Beratungszentren und koordiniert u.a. die Vergabe der Belegplätze für städtische Mitarbeiter/-innen und Kontingentplätze für Kinderschutzfälle.

Für neue Einrichtungen bzw. neu zu eröffnende Gruppen übernimmt das Platzmanagement die Information der Eltern im Stadtteil, um die Warteliste entsprechend zu aktualisieren und um die Platzvergabe im Stadtteil und in angrenzenden Stadtteilen besser zu steuern.

Informationsmaterialien für Eltern, wie Flyer, Broschüren oder Informationen im Internet

werden durch die Mitarbeiter/-innen aktualisiert und weiterentwickelt bzw. an aktuelle Entwicklungen angepasst.

Im NH-Programm ist durch die konsequente und kontinuierliche Bereinigung eine übersichtlichere und aktuelle Darstellung der Anmeldungen beim städtischen Träger gelungen.

Das Kita-Platzmanagement des städtischen Trägers ist ein erster Schritt, dem in den nächsten zwei Jahren eine Neuordnung der Schnittstellen zur trägerübergreifenden Familieninformation und die Redaktion des Kindertagesstättenfinders (Kits) folgen wird.

Zu den Aufgaben der Leitung des Kita-Platzmanagements gehört der Aufbau bzw. die Weiterentwicklung des Anmeldeverfahrens mit der Familieninformation, die Mitwirkung bei der Bearbeitung der angestiegenen Rechtsanspruchsfälle (z.B. Klärung, ob freie Plätze angeboten werden können oder welche Informationen über Platzzusagen oder Absagen vorliegen) und die Steuerung der 91 Belegplätze für städtische Mitarbeiter/-innen.

## 3.2 Bisherige Aufgabenwahrnehmung

Die Aufgaben werden bisher mit 5,0 Stellen Sachbearbeitung und 0,5 Stellen Sachgebietsleitung bearbeitet.

## 3.3 Auswirkungen bei Ablehnung der Stellenschaffungen

Das Kita-Platzmanagement stellt eine längerfristige Aufgabe dar, auch unter Berücksichtigung der Schwierigkeiten bei der Gewährleistung des Rechtsanspruchs für unter und über Dreijährige.

Ohne die weitere Stellenschaffung können die in GRDrs 895/2017 beschlossenen Aufgaben nicht erfüllt werden. Dazu gehört, dass freie Plätze nicht zeitnah vergeben werden können, die Familien mit ihren Anliegen nicht die Hotline erreichen und E-Mails nicht zeitnah bearbeitet werden können. Eine Platzauslastung von 100% wäre nicht möglich und die Beschwerden der Familien werden zunehmen.

# 4 Stellenvermerke

KW 01/2022